

# Kenia-Hilfsprojekt mit neuem Träger

Kirsten Legde aus Bansin ist erleichtert und dankbar für Spenden

**Bansin.** Vor einem Vierteljahr haben wir an dieser Stelle darüber berichtet, dass sich der Entwicklungshilfsverein „Hilfe für Kwale District“ mit Sitz in München aufgelöst hat. Damit schien auch die Unterstützung durch die Bansinerin Kirsten Legde ein zwangsläufiges Ende gefunden zu haben, die zehn Jahre lang die Arbeit des Vereins in Kenia unterstützte. Nun hat es eine überraschende Wende gegeben, denn die Entwicklungshilfe vor Ort in der Sabrina Primary School in Pengo geht weiter.

Dafür sorgt seit Februar 2018 der Verein „Bärliner helfen Kindern weltweit“. Der hat zur großen Freude von Kirsten Legde etliche Mitglieder des aufgelösten Vereins, dessen Projekte und Vereinsguthaben übernommen und schon die

ersten Aktivitäten gezeigt. So wurde gleich im Februar eine Brücke instand gesetzt, damit die Hilfs-Lkw mit Baumaterialien und Lebensmitteln für die Schulspeisung Pengo erreichen konnten.

Am nächsten Tag unternahmen die „Bärliner“ einen Ausflug mit 75 Kindern, 13 Lehrern und zwei Elternvertretern zum Meer, das viele der Kinder noch nie gesehen hatten. Am Strand wurde getobt und gespielt und im Wasser geplätscht. Rettungsschwimmer beobachteten das Treiben aufmerksam, denn keines der Kinder kann schwimmen. Gleichzeitig waren Maurerlehrlinge (ehemalige Schüler der Sabrina Primary School) damit beschäftigt, ein Bettenhaus für die Jungs der 7. und 8. Klasse zu bauen, das am Montag dieser Wo-



Kirsten Legde

che fertig gestellt wurde. Kirsten Legde freut sich, dass nun durch die Berliner Organisation ein anderer Schwerpunkt gesetzt wird. Sie als gelernte Kindergärtnerin begrüßt es, dass Sozialarbeiter und Pädagogen nun mehrmals im Jahr vor Ort sind und mit den Kindern arbeiten. Dazu gehören Ausflüge ans Meer und in die Küstenstadt Mombasa oder Kunsterziehung in der Schule. „Sie machen vieles spielerisch, das fruchtet“, so Kirsten Legde.

Sie und ihr Mann verbringen seit zehn Jahren ihren Urlaub in Kenia. Im kommenden November werden sie dann zum ersten Mal in Pen-

go übernachten können. Denn dort wird nach dem Bettenhaus für die Jungs auch ein Gästehaus gebaut. „Wir können dann ein paar Tage dort bleiben und übernachten. Dann bekommen wir viel besser die Tagesabläufe in der Schule mit“, berichtet die Besitzerin der Pension „Elsbeth“.

Dass die Unterstützung aus Deutschland weitergeht, freut auch die Lehrer in Pengo. „Der Schuldirektor hat gelacht und getanzt und die Kinder waren glücklich“, weiß sie vom letzten Besuch des Berliner Kinderhilfsvereins in der Sabrina Primary School im Februar. In ihrer Bansiner Pension nimmt sie nun auch weiterhin Spenden von ihren Hausgästen und treuen Unterstützern aus dem Seebad entgegen.

*Dietmar Pühler*